



# Förderverein Hofgut Guntershausen e.V.

In der Presse

Ried-Echo vom 21.9.2010 / üle

## Der Apfel fällt nicht weit vom Hofgut

**Kelterfest** – Strahlendes Herbstwetter, saftige Äpfel und allerlei deftige Leckereien locken Besucher auf den Kühkopf

STOCKSTADT. Man muss die Äpfel ernten wie sie fallen – nach diesem Motto feierten der Förderverein Hofgut Guntershausen und das Infozentrum Kühkopf am Sonntag ihr Kelterfest. Die Sonne strahlte mit den Besuchern um die Wette, die sich eine leckere Apfelbratwurst, Apfelkraut mit Wildbratwurst und Apfelmus mit Reibekuchen schmecken ließen. „Wir haben auch Apfelwein und Apfelspekt“, pries Jörg Hartung vom Vorstand des Fördervereins die vielfältigen Produkte der Früchte an, die auf den Wiesen der bewirtschafteten Flächen auf dem Kühkopf geerntet werden. Und gleich hinter dem Hofgut beginnt ein Lehrpfad, auf dem sich jeder beim Spaziergang über viele alte Apfelsorten informieren kann.

Nach einer geführten Wanderung mit Revierförster Ralph Baumgärtel war der frisch gepresste Apfelsaft für Marlene und Eckard Raddatz aus Biebesheim eine willkommene Erfrischung. Marlene Raddatz erinnerte sich an ihre Kindheit, als ihr Großvater von der Apfeleernte und anderen Tätigkeiten auf dem Kühkopf erzählte. „Ich hatte Angst, dass durch das Naturschutzgebiet alles sich selbst

überlassen wird und kaputt geht.“ Das Nebeneinander von Natur und sanften Eingriffen durch den Menschen gefällt ihr, und genau das war Thema der Wanderung zum Kelterfest. Baumgärtel machte auf Dinge aufmerksam, an denen man meist achtlos vorbeiläuft und führte auf Wegen, die nur Fachkundigen bekannt sind, zog sie Bilanz. Ihr Mann ist gern in der Natur. Er meinte schmunzelnd: „Wenn man den inneren

Schweinehund auch am Sonntagmorgen überwinden kann, dann ist das Kelterfest eine tolle Gelegenheit.“ Und damit wendete auch er sich wieder seinem Glas mit frischem Apfelmus zu.

Zur Unterhaltung spielten dann echte Alphornbläser aus Biebesheim auf. Monika Bader saß in stilechtem Dirndl dabei. Sie erzählte, wie ihr Mann schon immer mal ein Alphorn bauen wollte – bis er einen Ahornstamm in passendem Format

fand und seinen Wunsch in die Tat umsetzen konnte. Dann kamen noch ein Nachbar und ein weiterer Freund dazu, und geboren waren die Biebesheimer Alphornbläser, die am Wochenende in bestem südhessischen Dialekt ihre Musik vorstellten: „Wir sind aus Biebesheim, das liegt am schönen Rhein“ lautete der Titel einer Eigenkomposition, die sie bei dem Fest zum Besten gaben.

Mike Walker, echter Geopark-Ranger, informierte unterdessen

die Besucher über das Geopark-Projekt. Er schrieb die englischen Texte auf den Tafeln zu den beiden neuen Geopark-Radwegen. Das Hofgut ist Ausgangspunkt für die 40 Kilometer langen Rundwege. Walker ist auch für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Das Bewusstsein für die Schönheit der Landschaft schärfen, die von der Unesco ausgezeichnet wurde, das wolle er mit seinem Engagement erreichen, betonte er. üle



**Kinder kelterten** am Sonntag auf dem Hofgut Guntershausen. Revierförster Ralph Baumgärtel erklärte den kleinen Besuchern des Kelterfests, wie man am besten seine Kraft einsetzt.

FOTO: ROBERT HEILER